

Kanton Appenzell Ausserrhoden
Kantonsrat
Büro
Regierungsgebäude
9100 Herisau

Eingegangen am:
31. Okt. 2018
Kantonskanzlei

Herisau, 30.10.18

Schriftliche Anfrage: Schülerzahlen KST – Steigerung der Attraktivität für ausserkantonale Schüler

Sehr geehrter Herr Landammann

Im Rahmen der Möglichkeit eine schriftliche Anfrage zu stellen (Art. 74, GO KR, 141.2), bitte ich den Regierungsrat auf den folgenden Fragestellung eine Antwort zu verfassen.

Die Kantonsschule Trogen (KST) ist wichtige Institution für den Kanton Appenzell Ausserrhoden. Sie ist m.E. einer der wenigen Orte, wo ein junger Mensch den Kanton als Gemeinwesen noch wahrnehmen kann. Sie ist kulturbildend und für die Ehemaligen ein prägender Ort, dem man noch lange verbunden bleibt. Für lange Zeit hatte die KST diese Rolle nicht nur für Schüler und Schülerinnen aus unserem Kanton. Vielmehr haben in Trogen viel Externe ihre Matura machen können. Aus dieser Periode gibt es unter den Ehemaligen noch einige klingende Namen, die Ihre Verbundenheit zur Schule oft auch durch Spenden und Zuwendungen zu Ausdruck gebracht haben.

Vor einigen Jahrzehnten hat sich die KST auf Schüler und Schülerinnen aus dem eigenen Kanton fokussiert, was über längere Zeit gut funktioniert hat. Mit der aktuellen demographischen Entwicklung zeichnet sich aber ab, dass die KST, wenn sie fast ausschliesslich auf die „eigenen“ Schüler und Schülerinnen setzt, bezüglich der Grösse „unterkritisch“ wird. Auf Dauer wird es nicht funktionieren, im Leistungsauftrag die rückläufigen Schülerzahlen einfach mit höheren Beiträge pro Schüler zu kompensieren. Auf der anderen Seite ist nachvollziehbar, dass eine Schule eine gewisse „Minimalkomplexität“ (Anzahl Fächer, Spezialisierungen, Angebote, etc.) nicht unterschreiten kann, weil sie sonst den Bildungsauftrag nicht mehr erfüllen kann und darüber hinaus an Attraktivität verliert.

In letzter Konsequenz wird die KST bei einer solchen Abwärtsspirale ihre Lebensfähigkeit verlieren.

M.E. liegt die Zielgrösse für die KST bei 700 und mehr Schülern und Schülerinnen. Aktuell hat die KST 563 Schüler und Schülerinnen (Jahresbericht 2017/18, S. 141). Es müssten also ca. 150 externe Schüler und Schülerinnen gewonnen werden können.

Die Zulassung von Lernenden ist in Art. 13 MHG (413.1), bzw. Art. 19 und Art. 44 MHV (413.11) geregelt. Zudem gibt es die Vereinbarung zwischen den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden (413.15) und ein regionales Schulabkommen (Kantone Zürich, Glarus, Schaffhausen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St.Gallen, Graubünden, Thurgau und Schwyz sowie Fürstentum Lichtenstein) das die Aufnahmepflichten und Tarife regelt. Diese Regelungen verhindern m.E. eine Zulassung von externen Schülern oder Schülerinnen mehr, als das sie diese fördern oder gar attraktiv machen würden.

Auf der Basis dieser Ausgangslage und dem Umstand, dass die KST ihre wirtschaftliche und aus qualitativen Gründen notwendige Mindestgrösse unterschritten hat, stelle ich die folgenden Fragen:

1. Welche Grösse (Anzahl Schüler und Schülerinnen) soll die KST in der langen Frist haben, damit die Schule sowohl finanziell wie auch qualitativ stabil und lebensfähig ist?
2. Wie soll das Leistungsangebot der KST unter Beachtung dieser Grösse gestaltet sein?
3. Welche Massnahmen zur Erreichung dieser Grösse kann die Schulleitung der KST ergreifen?
4. Welche Massnahmen kann der Regierungsrat ergreifen?
5. Welche Massnahmen müsste allenfalls die Legislative in Gang setzen, um der KST das benötigte Wachstum zu ermöglichen?
6. Wie gestaltet sich der Zeitplan über alle Massnahmen?

Ich bedanke mich für die Beantwortung meiner Fragen.

Mit freundlichen Grüssen

FDP.Die Liberalen
Appenzell Ausserrhoden



Markus Brönnimann
Kantonsrät AR